

FHP 

FORST HOLZ PAPIER

HALBJAHRESBERICHT

KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST | HOLZ | PAPIER

Ausgabe

02/2016

HOLZ: WIR ZEIGEN
FLAGGE!
HOLZGESPRÄCHE
2016 IN SALZBURG



INHALT

Vorwort des Vorsitzenden Klimafitte Holzmobilisierung	Seite 3
ÖHG 2016: Nachlese	Seite 5
Arbeitskreis Werksübernahme Update FHP Musterschlussbrief und FHP Musterlieferschein	Seite 11
Arbeitskreis Forschung & Normung Mögliche Potenziale verschiedener Züchtungspraktiken der Fichte zur Verbesserung.....	Seite 18
Arbeitskreis Kommunikation Berichte zu FHP-Aktivitäten	Seite 19
PEFC Austria	Seite 27
proHolz Organisationen	Seite 28
Personalia	Seite 38
Impressum	Seite 39



Vorwort des Vorsitzenden

KLIMAFITTE HOLZMOBILISIERUNG

Am Ende eines Jahres werfen viele von uns gerne einen Blick zurück, um eine Standortbestimmung vorzunehmen und auch den Kurs für das neue Jahr noch besser feintunen zu können. Auch ich tue das – und ich tue es gerne. Denn wir haben gemeinsam viel erreicht. Und ich glaube behaupten zu dürfen, dass auch die Kooperationsplattform Forst Holz Papier ihren Beitrag für ein gedeihliches Miteinander entlang der Wertschöpfungskette geleistet hat und sich - im besten Sinne des Wortes – als echte „Kooperationsplattform“ bewiesen hat. So konnten wir immer wieder durch gezielte Medienarbeit zwischen unserer Branche und der „breiten Öffentlichkeit“ vermitteln. Ebenso durften wir alle Partner aus der Wertschöpfungskette zu den Österreichischen Holzgesprächen in Salzburg zusammenbringen und damit einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung und zum Aufbau gemeinsamen Verständnisses schaffen.

Der Arbeitskreis Kommunikation hat 2016 seine Arbeit voll aufgenommen

und auch wichtige strategische Inputs gesetzt. Als Generalmotto wählte man gemeinsam das Thema „Klimafitte Wälder“. Die Thematik wurde von vielen aufgegriffen und umgesetzt. Das Ministerium für ein lebenswertes Österreich hat gemeinsam mit den FHP-Partnern sogar eine groß angelegte Kampagne unter dem Titel „Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit“ ins Leben gerufen. Doch die Aktion wird erst in der Umsetzung der Idee durch die FHP-Trägerorganisationen zum Leben erweckt werden.

So haben sich die FHP-Partner auch maßgeblich in den Österreichischen Walddialog eingebracht, sodass nach vielen Jahren der Diskussion – besser gesagt des Dialoges – im Mai die Österreichische Waldstrategie verabschiedet werden konnte. Diese Strategie gilt auch international als Meilenstein, da immerhin 85 Organisationen entlang aller Interessensgruppen und politischen Parteien einen Konsens zu vielen „Fragen des Waldes“ gefunden

haben. Von diesen Antworten auf jene Fragen profitiert die gesamte Wertschöpfungskette Holz.

Unser FHP-Team hat in diesem Jahr so viele Arbeitskreise, Arbeitsgruppen, Plattformen und Besprechungen organisiert wie noch nie zuvor – und das, obwohl das Team von 4 auf 2,5 Arbeitskräfte geschrumpft ist. Wir sind zudem vom Büro in der Strozzigasse, das wir mit PEFC gemeinsam betrieben haben, in ein wesentlich kleineres Büro in die Marxergasse übersiedelt. Der Standort hat sich als ideal und perfekt für alle erwiesen. Diese Verbesserung betrifft die verkehrstechnische Erreichbarkeit ebenso wie die Einbettung von FHP in verwandte Organisationen und die daraus entstehenden Synergieeffekte.

FHP konnte mit Besuchen bei den Vorsitzenden der Landeshauptleuterkonferenz Haslauer und Schützenhöfer, sowie bei Bundespräsident Fischer, Verkehrsminister Leichtfried und Familienministerin Karmasin die

Anliegen der Branche „gebündelt“ forcieren. Ebenso konnte FHP mit und für die Partner bei vielen Ereignissen Präsenz zeigen: etwa bei der Grünen Woche in Berlin, den Holzbaupreisen in den Bundesländern, dem Ideenforum Holz, zahlreichen Fachtagungen, Fachmessen und in Beiräten und Vorständen. Außerdem wurden Statuten und Geschäftsordnung überarbeitet, Arbeitskreise neu besetzt, Broschüren einem inhaltlichen und optischen Relaunch unterzogen, der Leistungsbericht der Branche neu konzipiert und veröffentlicht, die Verhandlungen mit der RCA wieder aufgenommen, Musterschlussbrief und Lieferschein neu aufgelegt und, und, und ...

Die Themen, die wir heuer ganz besonders im Focus hatten, waren sicher (wieder) die Holzmobilisierung, der Holzbau und die Bioökonomie sowie die „Klimafitness“ unserer Wälder.

Auch wenn wir auf dem Weg von der Wertschöpfungskette zur Wertschät-

zungskette heuer einen weiteren großen Schritt gegangen sind, so bleibt auch in Zukunft viel zu tun. Was uns stark macht, ist der Schulterschluss bei gemeinsamen Interessen und der Wille, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Die Ansprüche der Gesellschaft, mit denen wir immer härter konfrontiert werden, machen das notwendig.

Um diesen Schulterschluss für die gemeinsame Sache – und zum Wohle aller – bitte ich Sie auch im nächsten Jahr. Ich werde auch in der Periode 2017/2018, für die ich wiedergewählt wurde, meine ganze Kraft zu Verfügung stellen und unsere Themen und Anliegen mit Begeisterung weitertragen. 🌲

Ihr Rudolf Maximilian Rosenstatter,
FHP-Vorsitzender



ÖHIG 2016: NACHLESE

FORST- UND HOLZSEKTOR ZEIGT FLAGGE BEI DEN ÖSTERREICHISCHEN HOLZGESPRÄCHEN IN SALZBURG

Die Österreichischen Holzgespräche von FHP, die wichtigste Branchenveranstaltung des Holzsektors, fand am 10. November 2016 erstmals in Salzburg statt. Das Generalthema „Holz: Wir zeigen Flagge“ unterstrich die enorme Bedeutung der Branche für Wirtschaft und Umwelt. Dies spiegelt sich auch im neu gestalteten Leistungsbericht der Branche wider, der anlässlich der Holzgespräche neu aufgelegt worden war. Im Rahmen der Tagung wurde auch Rudolf Rosenstatter als FHP-Vorsitzender einstimmig wiedergewählt.

ÖSTERREICHISCHE HOLZGESPRÄCHE ERSTMALS IN SALZBURG

Die Österreichischen Holzgespräche sind die größte und wichtigste Jahresveranstaltung des Forst- und Holzsektors und fanden heuer insgesamt zum neunten Mal statt.

Salzburg war erstmals dafür Austragungsort. Heuer stand die Konferenz unter dem Motto „Holz: Wir zeigen Flagge“.

Hauptredner zu diesem Thema war Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mit seinen offenen und kritischen Worten zur aktuellen Entwicklung in Deutschland beeindruckte auch der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates Georg Schirmbeck. Der Vizerektor der TU Wien, Josef Eberhardsteiner, gab eine organisatorische Zusammenschau zur World Conference on Timber Engineering, die

heuer im August Wissenschaftler aus der ganzen Welt in Wien zum Thema Holz zusammenführte. Erich Schöfbeck, zuständiger Projektleiter der Parlamentsgebäude Sanierungs GmbH erläuterte die Gründe, warum das Ausweichquartier während des Parlamentsumbaus aus Holz errichtet wird.

Lukas Lang Building Technologies errichtet die temporären Pavillons für das Parlament. Geschäftsführer Christian Leitner präsentierte das System dahinter. Leo Bauernberger, Geschäftsführer des Salzburg Land Tourismus, stellte an Hand von beeindruckenden Salzburger Beispielen dar, wie die zwei wichtigsten Wirtschaftszweige Österreichs, der Tourismus und der Holzsektor, miteinander kooperieren. Umwelt- und Gesundheitspsychologin Renate Cervinka wiederum präsentierte Studienergebnisse zur Gesundheitswirkung von Wald und Holz.

RUDOLF ROSENSTATTER ALS FHP-VORSITZENDER WIEDERGEWÄHLT

Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche tagten auch die höchsten FHP-Gremien. Der Exekutivausschuss wählte dabei ÖKR Rudolf Maximilian Rosenstatter für die Periode 2017/2018 als Vorsitzenden wieder. Rosenstatter bekleidete das Amt bereits im Jahr 2016 und gehörte davor auch den höchsten FHP-Entscheidungsgremien in seiner Funktion als Obmann des Waldverbandes Österreich und als Obmann von proHolz Salzburg an. Die Wiederwahl erfolgte einstimmig.

NEUER LEISTUNGSBERICHT DES FORST-HOLZSEKTORS VERÖFFENTLICHT

Der neue Bericht behandelt auf 36 Seiten drei Schwerpunkte:

- die Kooperationsplattform FHP mit ihren Funktionen und Leistungen

- die Wirtschaftsleistungen der Wertschöpfungskette Holz und
- den Klimafaktor Wald und Holz

DER WIRTSCHAFTSAKTOR HOLZ

Der Forst- und Holzsektor ist in Österreich – nach dem Tourismus – der zweitwichtigste Wirtschaftszweig. 172.000 Familien und 300.000 Arbeitnehmer beziehen ihre Einkommen in Österreich aus der Forst- und Holzwirtschaft. Damit arbeiten 10 von 100 Menschen in unserem Land für diesen Sektor. Dem gegenüber steht ein Produktionswert von EURO 12 Mrd. und ein Exportüberschuss von durchschnittlich EURO 3,5 Mrd. Mit einem Überschuss von EURO 3,85 Mrd. lag der Holzsektor im Jahr 2015 einmal mehr im Spitzenfeld der Aktivposten des österreichischen Außenhandels und erreichte ein Plus von 3,1%. Die Branche ist mit einem Exportanteil von 70% in

der Holzindustrie und 85% in der Papier- und Zellstoffindustrie stark außenhandelsorientiert.

DER KLIMAFAKTOR WALD

Der Klimawandel und der nachhaltige Umgang mit knappen Ressourcen gehören zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. In diesem Zusammenhang spielen Wälder eine besonders bedeutende Rolle. Dies wurde auch in den Zielsetzungen des globalen Klimaabkommens von Paris bestätigt.

Wälder samt ihren Böden haben ein großes Potential, den globalen Anstieg der CO₂-Konzentration und den Temperaturanstieg zu mildern. Dieses Potential liegt im Ersatz von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energieträger sowie in der Kohlenstoff-Speicher-Funktion von Wald-Biomasse und Holzprodukten. Dem wald- und holzba-

sierten Sektor kommt daher eine wesentliche Schlüsselrolle beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel zu. Die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes und die Erhaltung seiner multifunktionalen Leistungen ist dabei oberstes Ziel.

In langlebigen Holzprodukten, wie beispielsweise Bauten oder Möbeln, ist der Kohlenstoff für viele Jahrzehnte der Atmosphäre entzogen. Als einfach zu merkende Kennzahl gilt: In einem Kubikmeter Holz sind rund eine Tonne CO₂ (Äquivalent) gespeichert. Besonders vorteilhaft fällt die Klimabilanz von Holz aus, wenn die Substitutionseffekte noch zusätzlich berücksichtigt werden. In vielen Fällen kann Holz andere Materialien, deren Gewinnung, Verarbeitung und Bereitstellung, die ungleich energie- und damit CO₂-intensiver sind, ersetzen. In 40 Sekunden wächst also Holz für ein Einfamilienhaus nach. 🌲

Die Vorträge der Tagung finden Sie auf:

www.forsth Holzpapier.at



Alter und neuer FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter mit Margareta Patzelt



Die Drogzapfn Buam sorgten für musikalische Unterhaltung am Netzwerktreffen.



Christoph Kulterer (Hasslacher) und der ehemalige FHP-Vorsitzende Georg Starhemberg



Renate Haslinger (BIOSA) und Barbara Christandl-Reithmayer (Land&Forst Betriebe Steiermark)



Forstsektionschef Gerhard Mannsberger mit Michael Luidold (Forstdirektor der Steiermark)



Zahlreiche TeilnehmerInnen beim Netzwerktreffen



Andrea Steinegger, Erich Wiesner, Claudius Kollmann (alle drei FVHI)



Ernst Kastner (Smurfit Kappa) und Susanne Jenner (Land&Forst Betriebe Niederösterreich)



Donausäger Friedrich Rumplmayr jun., Carl-Erik Torgersen (Bundesberufsgruppe Holzhandel), FHP-Vorsitzender Rosenstatter



Hermine Hackl (FHP), Rüdiger Lex (proHolz Tirol), Dieter Lechner (FVHI)



Salzburgs Agrarlandesrat Josef Schwaiger



Agrarlandesrat Josef Schwaiger, Bayerischer Staatsminister Helmut Brunner, FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter



Josef Schwaiger beim Pressegespräch



Die ZuhörerInnen lauschten gespannt den Vorträgen bei den Österreichischen Holzgesprächen.



Präsident Georg Schirmbeck, Deutscher Forstwirtschaftsrat



Helmut Brunner, Georg Schirmbeck



Rudolf Rosenstatter beim Pressegespräch



Josef Eberhardsteiner, Vizerektor Technische Universität Wien



Der Salzburg-Saal im Heffterhof war gut gefüllt



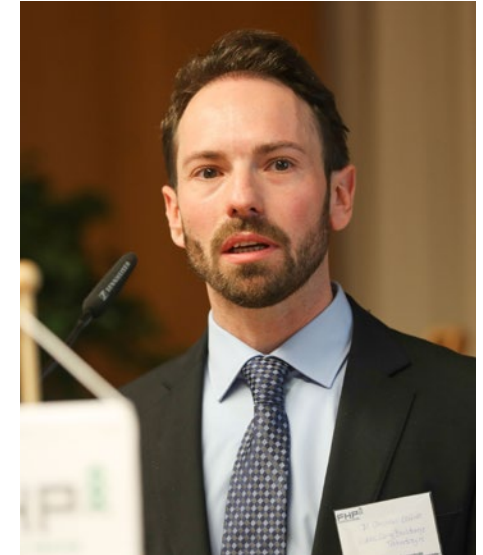
Bayerischer Staatsminister Helmut Brunner beim Pressegespräch



Erich Schöpfbeck, Österreichisches Parlament



PEFC-Award: Hans Grieshofer, Rudolf Rosenstatter, Daniel Richter, Matthias Grün, Markus Fritz, David Simon



Christoph Leitner, Lukas Lang Buildings Technologies



Die Referenten der Holzgespräche



Gesundheitspsychologin Renate Cervinka zur Gesundheitswirkung des Waldes



Josef Schwaiger, Agrarlandesrat



Josef Schwaiger, Helmut Brunner, Rudolf Rosenstatter beim Pressegespräch



Leo Bauernberger, Salzburg Land Tourismus



Interessierte Zuhörerschaft bei den Holzgesprächen



Staatsminister Helmut Brunner



Matthias Ammann (holzbau Austria), Josef Spann (Bayerischer Waldbesitzerverband), FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter, Hugo Karre (Timbertrend)



Josef Spann (Bayerischer Waldbesitzerverband), FHP-Vorsitzender Rosenstatter, FHP-GS Hermine Hackl und Präsident Schirmbeck



Give-aways bei den Holzgesprächen: Wald-Salz in Spandosen

ARBEITSKREIS WERKSÜBERNAHME

UPDATE FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF UND FHP MUSTERLIEFERSCHEIN

DI Gerald Rothleitner, Koordinator FHP AK Werksvermessung

Infolge zahlreicher Änderungen und Anpassungen bei gesetzlichen Bestimmungen und durch Branchenvereinbarungen rund um die Holzübernahme hat die Kooperationsplattform Forst Holz Papier den FHP Musterschlussbrief und den FHP Musterlieferschein überarbeitet. Die Gültigkeit wurde für den 01.12.2016 festgelegt.

DER FHP MUSTERLIEFERSCHEIN

Der Lieferschein ist im partnerschaftlichen Holzgeschäft ein unverzichtbares Dokument für alle am Prozess beteiligten Vertragspartner. Für den Holzlieferanten ist es der Nachweis, dass eine bestimmte Holzmenge auf Basis der Bereitstellungsmenge vom Wald an den Holzabnehmer geschickt bzw. abgeholt wurde. Für den Frächter ist der Lieferschein der Nachweis, dass er für die oben angeführte Holzmenge die Transportleistung erbracht hat. Am Ende der Logistikkette bestätigt der Holzabnehmer, dass er die Ware

übernommen hat. Klar ist, dass in der Regel die genaue Menge und die echte Klassifizierung erst bei der Werksvermessung erfolgt.

Zur unverwechselbaren Zuordnung werden eine eindeutige Lieferscheinnummer und das Datum eingetragen. Die regelbesteuerten Betriebe tragen auch ihre UID-Nummer ein (siehe Abbildung 1). Wenn möglich, wird auch der Bezug zum Schlussbrief hergestellt. In Rückkoppelung zur Bereitstellungsmeldung wird der genaue Abfuhrort eingetragen.

Im Update für den Musterlieferschein wurden auch die umsatzsteuerlichen Richtlinien berücksichtigt. Die diversen Unterscheidungen sind ebenfalls in Abbildung 1 ersichtlich. Neu ist, dass der Stockverkauf generell mit 13 Prozent USt, unabhängig vom Sortiment, zu handhaben ist.

Im nächsten Teil des Lieferscheins können nun die Schätzmen-

Lieferschein



Nr.: _____ Datum: _____

VERKÄUFER: (Name)		UID-Nr.: _____
<input type="checkbox"/> 20% USt. (Rohholz, regelsteuerter LW+FW/Handel)		Schlussbrief-Nr.: _____
<input type="checkbox"/> 13% USt. (Brenn-, Energieholz, regelsteuerter LW+FW/Handel)		Abfuhrort: _____
<input type="checkbox"/> 13% USt. (pauschalierter LW+FW)		
<input type="checkbox"/> 13% USt. (Stockverkauf)	<input type="checkbox"/> Import	<input type="checkbox"/> Export
<input type="checkbox"/> 0% USt. (kein LW+FW)		

Abbildung 1

Geschätzte Menge:	Lieferzustand:	Sortiment:	Holzart:
_____ m ³ (FMO/RMM/Srm)	<input type="checkbox"/> mit Rinde	<input type="checkbox"/> Sägerundholz	<input type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> TA <input type="checkbox"/> KI
_____ t (Lutro)/Stück	<input type="checkbox"/> Teilentrindung _____ % (Stk.)	<input type="checkbox"/> Industrierundholz	<input type="checkbox"/> LA <input type="checkbox"/> BU <input type="checkbox"/> EI
Längen: von _____ m bis _____ m	<input type="checkbox"/> ohne Rinde	<input type="checkbox"/> Brenn-, Energieholz	<input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____

Abbildung 2

Holz stammt aus <input type="checkbox"/> eigenem Betrieb <input type="checkbox"/> Zukauf/Handelsware <input type="checkbox"/> gemeinschaftlicher Vermarktung	Erfüllungsort <input type="checkbox"/> am Stock <input type="checkbox"/> frei Waldstraße <input type="checkbox"/> frei Werk <input type="checkbox"/> frei Waggon <input type="checkbox"/> _____	Zertifizierung <input type="checkbox"/> PEFC zertifizierter Wald <input type="checkbox"/> anders zertifizierter Wald _____ <input type="checkbox"/> nicht zertifizierter Wald
Anmerkungen zur Holzerte:		
Projektnummer: _____		
Legalität und Verfügungsberechtigung Der/die Verkäufer best/igt/-en entsprechend der VO (EU) 995/2010 das Holz unter Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften den Holzeinschlag betreffend geerntet zu haben und auch zivilrechtlich zu diesem Verkauf berechtigt zu sein.		
Datum und Unterschrift des Verkäufers:		

Abbildung 3

gen, der Rindenzustand bei der Lieferung, das Sortiment und die Holzart eingetragen werden (Abbildung 2). Damit sollen Falschliefereien vermieden und Rückkoppelungen auf die Werksübernahme gesichert werden.

12

Im letzten Abschnitt für den Holzlieferanten werden die Herkunft, die vereinbarte Parität und der Bezug zur Zertifizierung eingetragen. Schließlich wird auch die Legalität der Holzlieferung im Sinne der VO (EU) 955/2010 bestätigt. Am Ende steht dann die Unterschrift des Verkäufers (Abbildung 3).

FHP LIEFERSCHEIN – ABSCHNITT FRÄCHTER

(Abbildung 4)

Der nächste Abschnitt des Lieferscheines betrifft den Frächter. Name, UID Nummer und das Abfuhrdatum werden dokumentiert. Durch die Erfassung des LKW

Kennzeichens bzw. der Waggonnummer wird das Transportmittel eindeutig identifiziert. Neu ist, dass durch die geänderten Transportbedingungen nun auch der Sattelzug berücksichtigt wird. Am LKW können, bei gemischten Lieferungen, die Anteile der einzelnen Lieferanten vermerkt werden. Beim gebrochenen Transport werden auch der Verladebahnhof bzw. die Verladestelle (Sattelzug) aufgezeichnet.

Am Ende des Frachtteiles erfasst der Fahrer seinen Namen und trägt etwaige Hinweise und Bemerkungen zur Lieferung ein. Seine Unterschrift ist die Bestätigung, dass der Transportauftrag erfüllt wurde.

FHP LIEFERSCHEIN – ABSCHNITT KÄUFER

(Abbildung 5)

Abgerundet wird der Lieferschein durch den Käufer. Auch dieser


FRÄCHTER:	
(Name)	
UID-Nr. _____	
Abfuhrzeit und -datum: _____	
Frachtmittel:	
<input type="checkbox"/> LKW pol. KZ: _____	Beladeanteile des Lieferscheines an den Stößen schraffieren
<input type="checkbox"/> Hänger pol. KZ: _____	
<input type="checkbox"/> Waggon Nr: _____	
<input type="checkbox"/> Sattelzug pol. KZ: _____	
Verladebahnhof: _____	Verladestelle: _____
Bemerkungen:	
Fahrer: Name und Telefonnummer	
Datum und Unterschrift des Frächters:	

Abbildung 4

KÄUFER:		
(Name)		
UID-Nr. _____		Werk: _____
<input type="checkbox"/> Holz wurde sofort gemessen <input type="checkbox"/> sofort gewogen <input type="checkbox"/> zwischengelagert <input type="checkbox"/> fuhrgetrennt <input type="checkbox"/> nicht angenommen <input type="checkbox"/> reklamiert	Werkseingang/Anlieferungszeit und -datum: _____	Bemerkungen:
Datum und Unterschrift des Käufers:		

Abbildung 5

trägt seinen Namen, seine UID Nummer, das Werk, in dem das Holz übernommen wurde und den Übernahmezeitpunkt ein. Es wird dokumentiert, ob das Holz sofort klassifiziert (gemessen oder gewogen) bzw. gelagert wird. Auch eine Ablehnung oder eine Reklamation der Lieferung ist möglich. Auch der Käufer hat die Möglichkeit, etwaige Bemerkungen zur Ware anzuführen. Am Ende wird der gesamte Lieferprozess durch die Unterschrift des Käufers abgeschlossen.

FHP MUSTER-SCHLUSSBRIEF FÜR SÄGERUNDHOLZ

(Abbildung 6)

Eine wichtige Grundregel im Holzgeschäft ist, dass die beiden Vertragspartner ihre Handelsvereinbarung durch einen entsprechenden Vertrag – dem Schlussbrief – festigen. Die Basis für diese

Verträge sind in Österreich das ABGB (allgemeines bürgerliches Gesetzbuch), die ÖHU (österreichische Holzhandelsusancen) und das MEG (Maß- und Eichgesetz). Zusätzlich wirken noch etwaige Branchenvereinbarungen der FHP Partner.

Für das Kernsortiment, das Sägerundholz, hat die Kooperationsplattform Forst Holz Papier einen Musterschlussbrief vereinbart. Der FHP Musterschlussbrief kann entweder eins zu eins von der Vertragspartnern übernommen werden oder die Basis für die individuell gestalteten Verträge sein.

Der Schlussbrief wird mit einer eindeutigen Nummer versehen und die beiden Vertragspartner erfasst.

Im Kernteil des Schlussbriefes werden dann die „Vertragsmen- gen“ und deren Rahmenbedin-

Muster-Schlussbrief für Sägerundholz

Nr.: _____

Der/die VERKÄUFER od. sein/ihr Beauftragter: Name und Anschrift (mit Tel/Fax), UID-Nr.		KÄUFER oder sein Beauftragter: Name und Anschrift (mit Tel/Fax) UID-Nr.				
Menge	Holzart	Sortiment / Güteklasse	Stärke- klasse	Länge (m)	Übermaß (cm)	Preis in EUR je <input type="checkbox"/> m ³ (FMO) <input type="checkbox"/>
Vereinbarte Rückstufungs- /Verschnittlängen						
Die Preise verstehen sich ohne Umsatzsteuer und frei Erfüllungsort. Die Vertragsparteien kommen überein, den FHP-Kooperationsbeitrag einzubehalten und abzuführen.						
Umsatzsteuer	<input type="checkbox"/> 20 % (Rohholz, regelbesteuert LW+FW/Handel) <input type="checkbox"/> 13 % (Brenn-, Energieholz, regelbesteuert LW+FW/Handel) <input type="checkbox"/> 13 % (pauschalierter LW+FW) <input type="checkbox"/> 13 % (Stockverkauf) <input type="checkbox"/> 0% USt. (kein LW+FW) <input type="checkbox"/> Import <input type="checkbox"/> Export					

Abbildung 6

gungen vereinbart. Ausgehend von einer gesamten Vertragsmenge, werden die Holzarten, die Sortimente und Güteklassen, die Stärkeklassen, die Längen, das Übermaß und die jeweiligen Preise vereinbart. In der Regel gelten für die beschriebenen Parameter die Grundsätze der ÖHU.

Die vereinbarten Preise verstehen sich in der Regel ohne Umsatzsteuer und frei des vereinbarten Erfüllungsortes. Wichtig für beide Vertragspartner ist, dass auch die Einhebung und Abführung des FHP Kooperationsbeitrages vereinbart wird.

Die neuen umsatzsteuerlichen Richtlinien wurden im neuen FHP Musterschlussbrief berücksichtigt. Neu ist, dass der Stockverkauf generell mit 13 Prozent USt, unabhängig vom Sortiment, zu handhaben ist.

**FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF –
ERFÜLLUNGORT, BEREITSTELLUNG,
ABTRANSPORT**

(Abbildung 7)

Im Holzgeschäft muss entsprechend den ÖHU der Erfüllungsort vereinbart werden. Die branchenüblichen Erfüllungsorte sind im FHP Musterschlussbrief berücksichtigt. Diese Vereinbarung ist hinsichtlich des Tragens von Kosten und Risiko für beide Teile von großer Bedeutung.

Zur Abwicklung des Logistikprozesses, für die Einschlagsplanung des Lieferanten und für die Planung der Holzversorgung des Käufers, muss unbedingt eine Bereitstellung bzw. eine Lieferzeit vereinbart werden. Da bei längerfristigen Verträgen die Vereinbarung eines Lieferprofils üblich ist, wurde dies im Update des FHP Musterschlussbriefes berücksichtigt.

In Verbindung mit dem Lieferschein wird schließlich der Abtransport des

Erfüllungsort	<input type="checkbox"/> Stock <input type="checkbox"/> frei Schlagort <input type="checkbox"/> frei Waldstraße <input type="checkbox"/> frei Bahn-Lagerplatz <input type="checkbox"/> waggon-verladen <input type="checkbox"/> frei Werk					
	Nähere Bezeichnung:					
Bereitstellung / Lieferzeit	von	(Tag / Monat / Jahr)	bis	(Tag / Monat / Jahr)	lt. Lieferprofil	
Abtransport / Übergabe	Der Käufer verpflichtet sich, das bereitgestellte Holz nach Bereitstellungsmeldung abzutransportieren.			innerhalb von	längstens bis zum	
	Straßenbenutzungsgebühren sind zu tragen durch den			<input type="checkbox"/> Käufer	<input type="checkbox"/> Verkäufer	

Abbildung 7

Holzes nach erfolgter Bereitstellungsmeldung vereinbart.

FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF – DIE VERMESSUNG

(Abbildung 8)

In diesem Teil des FHP - Muster-schlussbriefes sind nun die Auswirkungen der neuen Regelwerke integriert (vgl. FHP Halbjahresbericht 01-2016). Bis die neuen Regelwerke (MEG, ÖNORM L1021-2015, FHP Branchenvereinbarungen) flächen-deckend in der Praxis umgesetzt sind, ist es noch ein langer Weg. Dieser Umstellungsprozess wird die heimische Holzbranche noch die nächsten zwei bis drei Jahre begleiten. Zur Rechtssicherheit der Schlussbriefe in diesem Übergangszeitraum müssen im Schlussbrief spezielle Vereinbarungen unbedingt getroffen werden.

Die Messanlage ist nach MAWM geeicht (Messanlage zur Ermittlung wertbestimmen-

der Merkmale von Rundholz). Es ist garantiert, dass Mittendurchmesser, Längen, Volumen, Zopfdurchmesser, Krümmung und Abholzigkeit geeicht ermittelt werden.

Die Messanlage ist nach RHMA geeicht (Elektronische Rundholz-messanlage). Es werden nur der Mittendurchmesser, die Länge und das Volumen geeicht ermittelt. Der Verkäufer muss dabei zustimmen, dass Zopf-durchmesser, Abholzigkeit und Krümmung nicht geeicht ermittelt werden. Es muss dazu aber eine entsprechende Information über die Art der Ermittlung vorliegen (Kursiv – da Abweichung von den ÖHU – in der Übergangszeit der Umstellung). Das Sägewerk informiert den Lieferanten durch ein Dokument des Herstellers der Messanlage, wie die ungeeichten Merkmale (z.B. ÖNORM L1021 – 2001) gemessen werden.

Vermessung / Übernahme / Protokoll	<input type="checkbox"/> Die Messanlage ist nach MAWM geeicht (Messanlage zur Ermittlung wertbestimmender Merkmale von Rundholz). <input type="checkbox"/> Die Messanlage ist nach RHMA geeicht (Elektronische Rundholz-messanlage). <input type="checkbox"/> <i>Der Verkäufer stimmt zu, dass die Merkmale <input type="checkbox"/> Zopfdurchmesser <input type="checkbox"/> Abholzigkeit <input type="checkbox"/> Krümmung derzeit ungeeicht ermittelt und im Umreihungsprozess verwendet werden. Es liegt eine Betreiberinformation zur Ermittlung dieser wertbestimmenden Merkmale vor.</i> <input type="checkbox"/> Betreiberinformation liegt vor. <input type="checkbox"/> ÖNORM L1021 Herstellerbescheinigung liegt vor.
	<input type="checkbox"/> Handabmaß durch (Name) _____ spätestens _____ Werktagen nach formloser Meldung der Holzbereitstellung durch den/die Verkäufer.
	<input type="checkbox"/> Schriftliches Messanlagenprotokoll <input type="checkbox"/> Elektronisches FHP-Protokoll (FHPDATSAEGE)

Abbildung 8

BETREIBERINFORMATION LIEGT VOR

Der Verkäufer bekommt damit umfassende Information über die Messanlage als wichtige Basis für die Schlussbriefverhandlung. Diese Information enthält den Status der Eichung und der ÖNORM, eine einfache Messanlagenablaufbeschreibung und den Hinweis auf das FHPDAT Protokoll.

ÖNORM L1021 HERSTELLER- BESCHEINIGUNG LIEGT VOR

Der Hersteller der Messanlage bescheinigt, dass alle Anforderungen der ÖNORM L1021-2015 umgesetzt sind. Dieses Dokument ist aber ohnehin in die Betreiberinformation integriert.

Durch die genaue Dokumentation der angewendeten Messung bzw. über den aktuellen Eichstatus wird für beide Parteien die Rechtssicherheit im vereinbarten Geschäftsprozess gesichert.

FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF – RINDE UND ZERTIFIZIERUNG

(Abbildung 9)

Vielfach wird Holz in Rinden übernommen und gemessen. Daher ist es dringend notwendig, dass der Rindenabzug vereinbart wird. Achtung: Nach der ÖNORM L1021 – 2015 ist der Rindenabzug über die Rindenabzugsfunktion zu rechnen. Im Übergangszeitraum zur Umstellung werden aber weiter die Rindenabzugstabellen angewendet. Der neue FHP Musterschlussbrief bietet dazu die entsprechende Dokumentation.

Bei der Übernahme in Rinde spielt die Teilentrindung eine große Rolle. Liegt Teilentrindung vor, muss dies bei der okularen Ansprache des Holzes berücksichtigt werden. Daher soll die Handhabung der Teilentrindung im Schlussbrief entsprechend vereinbart werden.

Natürlich darf in einem FHP Musterschlussbrief die Vereinbarung der Zertifizierung nicht fehlen.

Besondere Bedingungen bei Holz in Rinde	<input type="checkbox"/> Rindenabzugstabelle	<input type="checkbox"/> Rindenabzugsfunktion	
	Maßabzug <input type="checkbox"/> Peinting <input type="checkbox"/> Schönbrunn <input type="checkbox"/> in cm <input type="checkbox"/> in Prozent der Kreisfläche	Teilentrindung liegt vor, wenn% der Mantelfläche (Umfang) im Messbereich des Mittendurchmessers im Verhältnis <input type="checkbox"/> zum Mittendurchmesser <input type="checkbox"/> zum Umfang keine Rinde aufweist.	
Zertifizierung	Holz stammt aus <input type="checkbox"/> PEFC-zertifiziertem <input type="checkbox"/> anders zertifiziertem <input type="checkbox"/> nicht zertifiziertem Wald.		

Abbildung 9

Zahlung	<input type="checkbox"/> prompt	<input type="checkbox"/> innerhalb von Tagen nach Lieferung	<input type="checkbox"/> nach Rechnungslegung innerhalb von Tagen	<input type="checkbox"/> am Ende des Liefermonats
	Skonto %	<input type="checkbox"/> Vorauszahlung in der Höhe von EURO bis spätestens		
Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von % verrechnet.				
Unwiderrufliche, abstrakte Bankgarantie in der Höhe von EURO mit einer Laufzeit bis wird vorgelegt.				
Bankverbindung des Verkäufers	BIC: IBAN:		lautend auf:	

Abbildung 10

Sonstige Bedingungen

Die auf der Rückseite dieses Formulars festgehaltenen „Allgemeinen Vereinbarungen“ sind Bestandteil dieses Vertrags. Weiters gelten die Österreichischen Holzhandelsusancen in der aktuellen Fassung und das österreichische Recht. Die von den ÖHJ abweichenden Bedingungen sind im Vertrag kursiv dargestellt. In sämtlichen Streitigkeiten, die aus diesem Vertrag oder aus den in Hinkunft zwischen den Parteien geschlossenen Geschäften entstehen, unterwerfen sich beide Vertragsteile unter Ausschluss des ordentlichen Rechtswegs der Schiedsgerichtsordnung und dem Schiedsgericht der Wiener Warenbörse.

Ort / Datum: _____, am _____

Unterschrift des Verkäufers oder seines Beauftragten

Unterschrift des Käufers firmenmäßige Fertigung

Abbildung 11

FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF – DIE ZAHLUNG

(Abbildung 10)

Zu einem guten Kaufvertrag gehört natürlich die Vereinbarung der Zahlungsbedingungen. Neu ist, dass beim Teil „nach Rechnungslegung“ das Zahlungsziel „nach Tagen“ vereinbart werden kann.

FHP MUSTERSCHLUSSBRIEF – HINWEIS AUF VEREINBARUNGEN UND DIE UNTERSCHRIFT

(Abbildung 11)


Abgeschlossen wird der Vertrag mit der Unterschrift der beiden Vertragsparteien. Wichtig dabei ist, dass auf eine Reihe von Vertragsbedingungen auf der Rückseite verwiesen wird.

Diese Vereinbarungen sind im neuen FHP Musterschlussbrief größtenteils gleich geblieben. Hinsichtlich der Datenschutzerklärung gemäß DSGVO 2000 gibt es aber

eine wichtige Ergänzung. Durch die Etablierung der elektronischen Lieferscheine und der damit verbundenen Datenplattformen ist folgende partnerschaftliche Erklärung notwendig:

Die Vertragspartner verpflichten sich, alle im Zusammenhang mit diesem Rechtsgeschäft generierten Daten im Rahmen des DSGVO 2000 in der geltenden Fassung, streng vertraulich zu behandeln und ausschließlich für zulässige Zwecke zu verwenden. Dies bedeutet, dass die Vertragspartner die betreffenden Daten nur für Zwecke ihrer eigenen Kunden-, Lieferanten-, Finanz- und Materialbuchhaltung und Kostenrechnung verwenden dürfen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist untersagt, ebenso eine organisationsübergreifende Datenhaltung (vgl. „Informationsverbundsystem“ iS von §§ 4 Z 13 und 50 DSGVO). Weiters ist sicherzustellen, dass auch sons-

tige an der Erfüllung des Vertrages Beteiligte (z.B. Frächter) mit den Daten entsprechend diesen Vorgaben umgehen.

Der FHP Musterschlussbrief soll beiden Vertragspartnern bestmögliche Rechtssicherheit im gemeinsamen Geschäft bieten. Es wird daher empfohlen, das neue Vertragsmuster zu verwenden bzw. in die individuellen Verträge einzubauen. 

Bestellung telefonisch oder per Mail bei:

**Kooperationsplattform
Forst Holz Papier –
Theresa Ulrich
+43 1 402 0112 900
office@forstholzpapier.at**

Preis Lieferschein: 16,50,-
Preis Musterschlussbrief: 17,60,-

Zusätzlich stehen die Dokumente auf der FHP-Homepage:
www.forstholzpapier.at als
Download zur Verfügung

PRODUKTIONSLEISTUNG DER FICHTE VERBESSERN:

Weiterbildung, Forschung und Demonstrationsvorhaben als Voraussetzung für ein langfristiges Züchtungsprogramm

Dr. Silvio Schüller, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft

Bis in die 1980er Jahre wurde in Österreich genetische Forschung an der Fichte vor allem zu den Themen Saatgutversorgung und Angepasstheit von Beständen im alpinen Raum durchgeführt. Eine höhere Produktionsleistung der Fichte hat bisher nur eine untergeordnete Rolle gespielt, denn die – im Vergleich zu skandinavischen Verhältnissen – hohe Basiswuchsleistung und das ausreichende Holzangebot bei vergleichsweise niedrigen Rohstoffpreisen ließen Investitionen in Züchtung und genetische Leistungssteigerungen als wenig aussichtsreich erscheinen. Diese Voraussetzungen haben sich im vergangenen Jahrzehnt grundlegend geändert.

Gründe dafür sind der vermehrte Absatz von Holz als Brennstoff (Hackschnitzel- und Pelletsheizungen), der in den 1990er Jahren begonnene Waldumbau und der Rückgang von potentiellen Produktionsflächen durch den Klimawandel. Mittel- und langfris-

tig ist daher nicht mit einem höheren Angebot an Nadelholz zu rechnen, solange der Rückgang an Produktionsflächen nicht mit Leistungssteigerungen auf der Fläche kompensiert werden kann. Neben waldbaulichen Praktiken hat sich weltweit die Züchtung von schneller wachsenden Genotypen verschiedenster Nadelbaumarten als wichtigster Faktor zu höherer Produktivität bewährt und rund um den Globus zu einer steigenden Nadelholzproduktion geführt. Um die Anforderungen einer wachsenden Bioökonomie zu erfüllen und auch in Zukunft den Rohstoff Holz in ausreichender Menge zur Verfügung zu haben, müssen daher auch in Österreich Anstrengungen unternommen werden, um die Produktionsleistung der Fichte zu erhöhen und ihre Stabilität im Klimawandel zu verbessern.

FHP hat sich in den vergangenen Jahren bereits an mehreren Forschungsprojekten beteiligt, in denen die genetische Vielfalt und die breite Variation

in Wuchsleistung, Holzeigenschaften und Trockenresistenz für österreichische Fichten bestätigt werden konnten. Nun gilt es, diese Erkenntnisse in unmittelbare Züchtungsvorhaben umzusetzen und die an der Saatgutproduktion beteiligten Akteure für eine effiziente Plantagenbewirtschaftung und leistungssteigernde Beerntungsverfahren zu sensibilisieren. FHP unterstützt diese Umsetzung in einem neuen Projektvorhaben des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW).

Das vom BFW durchzuführende Projekt umfasst neben einer anwendungsorientierten Forschung vor allem Weiterbildungsmaßnahmen und die Demonstration geeigneter Ernteverfahren. Dabei sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Überprüfung der in Österreich bereits vorhandenen Saatgutplantagen der Fichte im Hinblick auf

weitere züchterische Verbesserungen durch molekular gestützte Züchtungsvorhaben.

2. Evaluierung der Möglichkeiten der Frühselektion (Pflanzensortierung und frühe Auslese für zukünftige Plantagen) auf die Leistungsfähigkeit und genetische Vielfalt von Fichtenbeständen

3. Weiterbildung von Plantagenbewirtschaftern und Plantagenverantwortlichen durch geförderte Kurse und Exkursionen

4. Phänotypische Selektion innerhalb qualitativ hochwertiger Saatguterntebeständen als Vorbereitung auf stehende Beerntungen mit höher Leistung.

Die im Projekt durchzuführenden Aktivitäten sollen die Grundlage für breit angelegte und langfristige Maßnahmen zur Leistungs- und Vitalitätssteigerung bei der Fichte sein.

BERICHT DER AKTIVITÄTEN

FHP-DELEGATION BEIM VORSITZEN- DEN DER LANDESHAUPTLEUTE- KONFERENZ

Hermann Schützenhöfer, steirischer Landeshauptmann und in der zweiten Hälfte 2016 Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz, empfing am 28.09.2016 eine Delegation der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP), um aktuelle Themen der Wertschöpfungskette Holz zu besprechen. Dabei wurden konkret u.a. folgende Themen diskutiert:

- Natura 2000
- zunehmende Ansprüche der Gesellschaft an den Wald (wie etwa die generelle Öffnung der Forststraßen für Mountainbiker und zunehmende Außernutzungstellungen)

- Zertifizierung der Wälder
- die Möglichkeiten des Sektors im Rahmen von Bioökonomie und Biorefinery
- der Sektor als wichtiger Arbeitgeber besonders im ländlichen Raum
- die neuen Bildungsschwerpunkte des Sektors wie der „Lehrberuf Forsttechnik“ und die Neue Mittelschule für Holz in Graz
- die Rahmenbedingungen für Holzmobilisierung in Österreich
- die Rahmenbedingungen für den Holztransport in Österreich (Tonnagen- und Radiusbegrenzung)
- der Wunsch nach mehr Holzverwendung im öffentlichen Wohnbau

Landeshauptmann Schützenhöfer hat im Zuge des Gespräches angeboten, einige dieser Schwerpunktthemen in

die nächste Sitzung der Landeshauptleutekonferenz mitzunehmen und konkret die Ergebnisse der FHP-Holzbau-Charta einzubringen. Die österreichische Bundesregierung hat im März 2015 im Zuge der Steuerreform

ein Konjunkturpaket vorgelegt, das u.a. eine breite Wohnbauoffensive beinhaltet. In der FHP-Holzbau-Charta wird der vermehrte Einsatz von Holz sowohl im Neuen Wohnpaket als auch im ARE Investitionsprogramm gefordert.



v.l.n.r.: Doris Stiksl (GF proHolz Steiermark), Hermine Hackl (FHP-Generalsekretärin), Rudolf Rosenstatter (FHP-Vorsitzender), Carl Prinz Croy (Obmann Land&ForstBetriebe Steiermark), LH Hermann Schützenhöfer (zur Zeit Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz), Franz Titschenbacher (Vorsitzender des Forstausschusses der LK Österreich), Richard Stralz (Vorstandsvorsitzender Mayr-Melnhof Holz), Peter Konrad (Präsident des Verbandes der Österreichischen Forstunternehmer), Max Oberhumer (Präsident der Österreichischen Papierindustrie)

FHP-DELEGATION BEI BM LEICHTFRIED

Eine Abordnung des Kooperationsabkommens Forst Holz Papier wurde am 26.07.2016 von Bundesminister Jörg Leichtfried (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) empfangen. Hauptsächlich drehte sich

die Unterredung um die Themen „flächendeckende LKW-Maut“ und „elektronischer Lieferschein“. Aber auch andere Logistik-Themen der Branche wurden eingehend erläutert. Das Gespräch, an dem Vertreter entlang der gesamten Wertschöpfungskette teilnahmen, fand in einer überaus konstruktiven Atmosphäre statt, die von gegenseitiger Wertschätzung getragen war.



v.l.n.r.: Franz Kirnbauer (Obmann Sparte Handel Wirtschaftskammer Niederösterreich), Herbert Hengstberger (Hengstberger Logistik), Felix Montecuccoli (Präsident Land&ForstBetriebe Österreich), Hermine Hackl (Generalsekretärin FHP), Jörg Leichtfried (Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie), Rudolf Rosenstatter (FHP-Vorsitzender), Franz Kepplinger (Obmannstellvertreter Waldverband Österreich), Kurt Maier (CEO Heinzl Group)



v.l.n.r.: NÖ Christbaumbauern, Familienministerin Sophie Karmasin, Christbaumkönigin Jennifer, FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter, FHP-Generalsekretärin Hermine Hackl.

BM KARMASIN EMPFING FHP- DELEGATION

Familienministerin Sophie Karmasin empfing kurz vor Weihnachten FHP-Vorsitzenden Rudolf Rosenstatter und die neue Christbaumkönigin Jennifer. Sie nahm dabei einen kleinen Christbaum der NÖ Christbaumbauern und ein „FHP-Haus“ aus Lebkuchen entgegen.

„Die Forst – und Holzwirtschaft wird maßgeblich getragen von Familien und Familienunternehmen. Jeder einzelne von ihnen ist ein wichtiger Träger und Bestandteil des ‚FHP-Hauses‘. Die Familien sind die Basis für geschäftlichen Erfolg und emotionale Stabilität und geben Halt auch in schwierigen Zeiten. Das gilt auch für die FHP-Familie“, so FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter.

BMLFUW UND FHP STARTEN KAMPAGNE:

„Holz verwenden ist gut für das Klima - wir machen unseren Wald klimafit“

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft startete am 27.10.2016 gemeinsam mit der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) die Kampagne „Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit“. Die Kampagne soll die Waldbesitzer/innen in der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder unterstützen und die breite Öffentlichkeit zur vermehrten Verwendung von Holz motivieren. Dies geschieht durch mediale Bewusstseinskampagnen sowie durch konkrete Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Holz. Viele dieser Projekte wurden in der Arbeitsgruppe Holzmobilisierung (im Rahmen des Arbeitskreises Holzfluss&Logistik) auf Schiene gesetzt. Dazu fand im Juli 2016 ein Workshop statt.

WALD-UND HOLZSEKTOR HAT SCHLÜSSELROLLE IM KLIMASCHUTZ

„Die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, ist mir ein besonderes Anliegen. Der wald- und holzbasierten Wirtschaft kommt dabei eine wesentliche Schlüsselrolle zu. Einerseits gilt es die Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen bei der aktiven nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu unterstützen, andererseits soll die gesamte Bevölkerung zur verstärkten Verwendung des nachhaltigen Rohstoffes Holz motiviert werden“, betont Bundesminister ANDRÄ RUPPRECHTER anlässlich des Startes der Initiative.

KLIMAFITNESS UND HOLZVERWENDUNG ALS ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL

Die effiziente Verwendung von Holz als nachwachsenden, klimafreundlichen Rohstoff und Energieträger leistet einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung anthropogen verursachter Kohlendioxidemissionen. Ein Kubikmeter Holz speichert umgerechnet eine ganze Tonne CO₂ und kann es langfristig z.B. in Holzbauten binden.

„Holzverwendung bedeutet gleichzeitig Klimaschutz und erfolgreiche Wirtschaftsoffensive. Nur Holz schafft diese Quadratur des Kreises. Dazu brauchen wir aber einen festen Schulterschluss innerhalb der Wertschöpfungskette Holz und auch einen stabilen Schulterschluss zwischen dem Holzsektor und der Gesellschaft. Eine besondere Rolle kommt dabei der Jugend zu, die von diesem Wertstoff der Zukunft am meisten profitieren wird. Basis

für vermehrte Holzverwendung ist ein klimafitter Wald. Mit unseren geplanten Projekten können wir viel erreichen. Aber mehr noch muss Klimafitness und Holzverwendung zu einem echten und guten Lebensgefühl werden“, fasst ÖKR RUDOLF ROSENSTATTER, Vorsitzender der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) die Zielsetzungen der Kampagne zusammen.

I. DIE AUSGANGSSITUATION

1.1. Klimawandel ist große Herausforderung der Gegenwart

Der Klimawandel und der nachhaltige Umgang mit knappen Ressourcen gehören zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. In diesem Zusammenhang spielen Wälder eine besonders bedeutende Rolle. Dies wurde auch in den Zielsetzungen des globalen Klimaabkommens von Paris bestätigt.

Wälder samt ihren Böden haben ein großes Potential, den globalen Anstieg der CO₂-Konzentration und den Temperaturanstieg zu mildern. Dieses Potential liegt im Ersatz von fossilen Brennstoffen durch erneuerbare Energieträger sowie in der Kohlenstoff-Speicher-Funktion von Wald-Biomasse und Holzprodukten. Dem wald- und holzbasierten Sektor kommt daher eine wesentliche Schlüsselrolle beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel zu.

1.2. Gemeinsam den Klimawandel bewältigen

Im Rahmen der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) arbeiten die Akteure der Forst- und Holzwirtschaft an gemeinsam getragenen Lösungen. Um die Folgen des Klimawandels bestmöglich bewältigen zu können, müssen allerdings alle Sektoren der Wirtschaft und alle Gruppierungen der Gesellschaft an einem Strang ziehen.

Im Österreichischen Walddialog versammelt das BMLFUW daher Interessensgruppen aus verschiedensten Bereichen, um sie aktiv in die Gestaltung, Pflege und Nutzung der Wälder einzubinden. Im Mai dieses Jahres beschlossen insgesamt 85 Organisationen einstimmig die Österreichische Waldstrategie 2020+: Der Klimaschutz zählt darin zu den wichtigsten Aufgaben. Die Initiative „Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit“ baut darauf auf.

1.3. Nachhaltige Waldbewirtschaftung sichert Biodiversität und Arbeitsplätze

Die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes und die Erhaltung seiner multifunktionalen Leistungen ist oberstes Ziel der Österreichischen Waldpolitik. Dies schließt auch die Erhaltung des Kohlenstoffspeichers Wald hinsichtlich seiner Vitalität und Anpassungsfähigkeit mit ein.

Vor allem mit gezielten waldbaulichen Maßnahmen werden klimaresistente, heterogene, stabile und vitale Waldstrukturen unterstützt, welche auch in Zukunft die Multifunktionalität der Wälder und damit den Erhalt der Biodiversität, den Schutz vor Naturgefahren, die Sicherung von Arbeitsplätzen und des Einkommens für den ländlichen Raum sicherstellen können. Gerade Klein- und KleinstwaldbesitzerInnen, insbesondere sogenannte „hofferne“ WaldbesitzerInnen, bedürfen besonderer Aufmerksamkeit bzw. Unterstützung bei der klimaangepassten nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder.

1.4. Holz ist als Bau- und Werkstoff langlebiger CO₂- Speicher

Wird Holz stofflich verwendet, verbleibt der gespeicherte Kohlenstoff bis zum Ende der Nutzungsdauer im jeweiligen Bau- oder Werkstoff. In

langlebigen Holzprodukten, wie beispielsweise Bauten oder Möbeln, ist daher der Kohlenstoff für viele Jahrzehnte der Atmosphäre entzogen. Als einfach zu merkende Kennzahl gilt: In einem Kubikmeter Holz sind rund eine Tonne CO₂ (Äquivalent) gespeichert. Besonders vorteilhaft fällt die Klimabilanz von Holz aus, wenn die Substitutionseffekte noch zusätzlich berücksichtigt werden. In vielen Fällen kann Holz andere Materialien, deren Gewinnung, Verarbeitung und Bereitstellung, die ungleich energie- und damit CO₂-intensiver ist, ersetzen. Kalkuliert man diese Effekte, verdoppelt sich sogar die eingesparte CO₂-Menge auf rund zwei Tonnen je Kubikmeter Holz.

Holz ist niemals Abfall. Am Ende des Lebenszyklus kann jedes zunächst stofflich verwendete Holz einer abschließenden energetischen Nutzung zugeführt werden. Damit können fossile Energieträger ersetzt und entsprechend CO₂ eingespart werden. Auch deswegen gilt: „Holz ist genial!“



v.l.: BM Andrä Rupprechter, Markus Klaura (Architekt Pyramidenkogel; Testimonial), Franz Titschenbacher (Vorsitzender des Forstausschusses LKÖ), Elfriede Moser (Landesforstdirektorin OÖ; Testimonial), Helmut Mödlhammer (Präsident des Österreichischen Gemeindebundes), Peter Mayer (Leiter Bundesforschungszentrum Wald), Herbert Jöbstl (stellvertretender Vorsitzender der österreichischen Holzindustrie), Rudolf Rosenstatter (FHP-Vorsitzender), Kurt Maier (Vorstandsmitglied Austropapier), Nikolaus Draskovich (Vorstandsmitglied Land&ForstBetriebe Österreich) beim Start der Kampagne.

II. DIE KAMPAGNE

Gemeinsam mit der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) startete Bundesminister Andrä Rupprechter am 27.10.2016 die Initiative: „Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit!“

II.1. Die Ziele der Kampagne:

- die WaldbesitzerInnen bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder unter dem Gesichtspunkt der „Klimaanpassung“ zu unterstützen und
- die breite Öffentlichkeit zu motivieren, mehr bzw. weiterhin Holz und Holzprodukte zu verwenden.

II.2. Konkrete Maßnahmen

Zu den konkreten Maßnahmen gehört einerseits eine

Bewusstseinskampagne, die Schwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit für die breite Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit setzt und andererseits die Umsetzung von konkreten Projekten, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz erfolgen werden. Dies sind z.B. folgende:

BEWUSSTSEINSBILDUNG „KLIMAFITTE WÄLDER“

- Sensibilisierung von WaldbesitzerInnen sowie der breiten Öffentlichkeit für die Bedeutung der aktiven Waldbewirtschaftung, Bewusstseinsbildung über den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf den Wald.
- Aktive Aufklärung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer über die Bedeutung der Waldbewirtschaftung und Holzverwendung und der damit verbundene Beitrag zum Klimaschutz.

MACHEN SIE IHREN WALD KLIMAFIT!



- Erarbeitung zielgruppenspezifischer Informationen und Bildungsunterlagen für die Aus- und Weiterbildung von WaldbesitzerInnen, WaldbewirtschafterInnen und einer interessierten Öffentlichkeit.

- Auszeichnung von Gemeinden, welche sich besonders für die energetische oder/und stoffliche Verwendung von Holz einsetzen.

SCHAFFUNG VON „DEMONSTRATIONSFLÄCHEN“ UND „DAUERVERSUCHSFLÄCHEN“

- Kostenlose Bereitstellung aller Informationen und Druckwerke.

GEMEINDEN MACHEN IHREN WALD KLIMAFIT/KLIMAAKTIV

- In enger Kooperation mit den Gemeinden (BürgermeisterInnen) werden Kleinst- und KleinwaldbesitzerInnen und hier vor allem neue und hofferne WaldbesitzerInnen dazu motiviert und unterstützt, ihre Wälder unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels aktiv nachhaltig zu bewirtschaften.
- Forcierung eines breiten Einsatzes des nachhaltigen Bau- und Energieschlusses Holz.
- Österreichweit haben wissenschaftliche Einrichtungen wie z.B. das Bundesforschungszentrum Wald (BFW) oder die Universität der Bodenkultur (BOKU) forstliche Dauerversuchsflächen eingerichtet. Diese Flächen werden möglichst vollständig erfasst und dargestellt und je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung entsprechende Exkursionen dorthin angeboten und auch medial begleitet.
- Die WaldbesitzerInnen werden aktiv eingeladen, diese Demonstrationsflächen (z.B. im Forstamt Ottenstein) zu besuchen, um so anhand konkreter Beispiele zur aktiven Bewirtschaftung ihrer Wälder motiviert zu werden.

- Neuerrichtung von „regionalen“ Demonstrationsflächen, unter Beachtung einer günstigen Erreichbarkeit von Interessierten aus allen Bundesländern.

ERRICHTUNG VON HOLZ-MOBILISIERUNGS-MODELL-REGIONEN

- Forstunternehmer und Waldverbände aktivieren WaldbesitzerInnen zur Bewirtschaftung ihrer Wälder
- Regionale Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette organisieren und initiieren aktive, klimaangepasste Waldbewirtschaftungsmaßnahmen

AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER FORST- UND HOLZWIRTSCHAFT MIT FOKUS KLIMAWANDEL

- Weiterbildungsschwerpunkt z.B. in den Forstlichen Ausbildungsstätten

- Durchführung von Waldbaukursen bzw. Waldbewirtschaftungskursen unter dem Gesichtspunkt des Klimawandels

- Erstellung von Beratungsunterlagen hinsichtlich der Bewirtschaftung von Wäldern vor dem Hintergrund des Klimawandels

WALD-KLIMA FORSCHUNG

Schwerpunkte der Wald-Klimaforschung umfassen u.a.

- Die genetische Verbesserung der Hauptbaumarten (Fi, Lä, Ki) mit Schwerpunkt Produktionssteigerung und Klimaverträglichkeit
- Entwicklung von klimaangepassten Bewirtschaftungsmodellen (z.B. waldbauliche Modellierungen für Schutzwälder und Klimaanpassung)

- Unterstützung der Holzforschung (z.B. Projekte wie Sumforest, Woodwisdom, Innovationen in der Verarbeitungstechnik, etc.)

- Sozioökonomische Aspekte der Waldbewirtschaftung im Lichte der Klimaänderung 🌲

Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.klimafitter-wald.at

MARKUS LÄSST
BÄUME ÜBER SICH
HINAUSWACHSEN.

Holz
verwenden ist
gut fürs Klima!

Alle Infos auf
www.klimafitter-wald.at



Markus Klaura – von Klaura, Kaden und Partner – ist einer der Architekten des Aussichtsturmes am Pyramidenkogel. Bei seinen Projekten setzt er gerne auf Holz als Baumaterial und schützt damit das Klima. Denn er weiß, dass ein Kubikmeter Holz umgerechnet eine ganze Tonne CO₂ speichert und – wenn es verbaut wird – langfristig bindet. Mit der Holz-Charta setzt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) auf den vermehrten Einsatz von Holz als Baumaterial. Verwenden auch Sie Holz als Baustoff! Damit tun Sie sich selbst und dem Klima etwas Gutes. Mehr darüber lesen Sie auf www.klimafitter-wald.at



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT



Eine Initiative des BMLFUW gemeinsam mit der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft.

ELFRIEDE DENKT
AN DIE ZUKUNFT
DES WALDES.

Machen
Sie Ihren Wald
klimafit!

Alle Infos auf
www.klimafitter-wald.at



Als Landesforstdirektorin nimmt Elfriede Moser die Forstaufsicht in Oberösterreich wahr. Nachhaltigkeit ist für sie und ihre KollegInnen sowie die aktiven WaldbewirtschafterInnen nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) hat gemeinsam mit 85 Organisationen die Österreichische Waldstrategie 2020+ erarbeitet. Hauptziel ist die Sicherstellung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Denn gesunde und artenreiche Wälder sind widerstandsfähiger gegen Schädlinge und Sturm und binden mehr klimaschädliches CO₂. Warum das so ist, erfahren Sie auf www.klimafitter-wald.at



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT



Eine Initiative des BMLFUW gemeinsam mit der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft.

PEFC AUSTRIA

IM EINSATZ FÜR DEN NACHHALTIGEN WALD VON MORGEN

PEFC Austria setzte im bisherigen Jahr 2016 wieder einige Schwerpunkte im Bereich Chain of Custody, freut sich aber gleichzeitig, dass die zertifizierte Waldfläche in Österreich nach wie vor wächst. Ein Überblick über einige Ereignisse, die seit dem Frühjahr stattgefunden haben:

PEFC Awards 2016 verliehen

Am 10. November wurden im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche in Salzburg die diesjährigen PEFC Awards verliehen. In der Kategorie Wald erhielten die Esterhazy Betriebe GmbH diese Auszeichnung. Im Bereich der Chain-of-Custody-Betriebe nahm Daniel Richter, Geschäftsführer der Europapier Austria GmbH, den Award entgegen.



v.l.: PEFC Obmann Hans Grieshofer mit FHP-Vorsitzendem Rudolf Rosenstatter, Europapier-Geschäftsführer Daniel Richter und den Esterhazy-Preisträgern Mathhias Grün, Markus Fritz und David Simon

5% Zuwachs an PEFC-Betrieben

Von Dezember 2015 bis Dezember 2016 verzeichnete PEFC Austria im Bereich CoC eine Steigerung von 5% bei gültigen Zertifikaten, die sich inklusive Multi Site-Standorten bei mittlerweile mehr als 550 Betrieben bewegen. Damit zählt Österreich zu jenen Ländern mit den meisten Chain of Custody-Zertifikaten und kann sein Produktangebot weiter kontinuierlich ausbauen. Mehr als 44.000

Waldbesitzer Österreichs sind derzeit bei PEFC registriert, die zertifizierte Fläche beläuft sich auf rund 2,8 Mio. Hektar. Weltweit konnten PEFC-zertifizierte Wälder im Sommer 2016 erstmals die 300 Mio. Hektar-Grenze überschreiten. Unsere Organisation stellt damit das größte Waldzertifizierungssystem weltweit mit dem höchsten Rohstoffpotential dar.



Zertifizierte Druckwerke haben Wert

PEFC erreichte in diesem Jahr bereits Einiges auf dem Papier- und Drucksektor. Erstmals verliehen PEFC Austria und die Holzforschung Austria im Frühjahr ein PEFC-Gruppenzertifikat. 20 Druckereien kooperieren für ein gemeinsames Ziel: Sichtbarkeit und Verbreitung des PEFC-Logos zu erhöhen, im Sinne gelebter Nachhaltigkeit für den Wald von morgen. „Wir sind sehr stolz, dass jetzt das erste Gruppenzertifikat in Österreich für verarbeitende Betriebe ausgestellt wurde. Dieser Meilenstein der Zertifizierung garantiert mehr Sicherheit und Regionalität für den Endkunden. Die Druckereien sind darüber hinaus ein essentielles Bindeglied zum Endkonsumenten, sie unterstützen die Sichtbarkeit des PEFC-Logos“, erklärte PEFC Austria Obmann DI Hans Grieshofer anlässlich der Verleihung.

Mittlerweile sind über 70 PEFC-zertifizierten Druckereien in Österreich

PROHOLZ AUSTRIA

Aktivitäten 2. Halbjahr 2016

in der Lage, die komplette Palette an Druckprodukten in hervorragender und professioneller Qualität zu liefern. PEFC hat die Möglichkeit geschaffen, dass sich Kunden regional mit den benötigten Druckwerken versorgen und den PEFC-Gedanken ihrerseits weitertragen.

Produkte in den Vordergrund stellen

Unsere rund 500 Betriebe in Österreich sind mit ihren Produkten Botschafter für PEFC. Nur wenn die Kunden auch zertifizierte Produkte kaufen, bildet das einen Mehrwert für die Unternehmen. Grund genug für uns, sukzessive die PEFC-Betriebe nach Sparten geordnet auf unserer Homepage abzubilden. Darüber hinaus werden wir 2017 dafür nutzen, schwerpunktmäßig PEFC-Produkte für das Büro oder den Garten in Foldern aufzubereiten.

WOODBBOX VERSTÄRKT AUSSTELLUNG BAUEN MIT HOLZ IN BERLIN

Die seit 2014 durch europäische Städte tourende mobile Ausstellung WOODBOX gastierte von 21. bis 30. Oktober 2016 auf dem Alexanderplatz in Berlin. Sie verstärkte dort die große Ausstellung „Bauen mit Holz - Wege in die Zukunft“, die von 21. Oktober 2016 bis 15. Jänner 2017 im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen ist.

www.wooddays.eu
www.bauenmitholz.berlin



PROMO_LEGNO: VERMITTLUNGS-PROGRAMM IN ITALIEN

Im Herbst 2016 haben zwei Veranstaltungen zum Aufbau von Holzba-Knowhow in Italien stattgefunden. In Neapel widmete sich ein Workshop dem Thema „Holz und Erdbeben“, in Rom fokussierte ein Architekturkongress auf „Holz in der Stadt“.

www.promolegno.com

PROMO_LEGNO: VERSTÄRKUNG FÜR HOLZBAULEHRE AN DER UNIVERSITÄT TRIENT

Am Holzbau-Lehrstuhl von Prof. Maurizio Piazza wirkt seit Herbst 2016 ein zusätzlicher wissenschaftlicher

Mitarbeiter. Dr. Ivan Giongo widmet sich intensiv der Erforschung des Verhaltens von Holzkonstruktionen unter besonderer Berücksichtigung von Erdbeben. proHolz Austria finanziert gemeinsam mit dem italienischen Verband FederlegnoArredo die Planstelle für vorläufig drei Jahre.

www.promolegno.com

ERFOLGREICHER ERSTER DURCHGANG DER MASTER CLASS IN SLOWENIEN UND KROATIEN

proHolz Austria setzte im Sommersemester 2016 in Zusammenarbeit mit der TU Graz, der Universität Zagreb und der Universität Marburg ein internationales und interdisziplinäres Workshop-Programm für angehende Architekten und Ingenieure um.



24 Studierende arbeiteten im Rahmen der Master Class an einer gestellten, realen Aufgabe und wurden dabei von anerkannten Professoren fachübergreifend betreut. Ziel des Programms ist es, Knowhow zum modernen Holzbau in Südosteuropa aufzubauen. Auf der Klagenfurter Holzmesse Anfang September 2016 wurden die Ergebnisse präsentiert.

www.wooddays.eu/de/masterclass

FACHPUBLIKATIONEN ZUSCHNITT UND ATT.ZUSCHNITT

Das Fachmagazin Zuschnitt widmete sich in der Ausgabe von September

2016 dem Thema Holzfassaden. Dem Heft beigelegt war das Zuschnitt Attachment „Sommerlicher Wärmeschutz im Klimawandel“. Die Dezember-Ausgabe behandelt das Thema Laubholz und zeigt Möglichkeiten zum Einsatz beim Bauen auf.

www.zuschnitt.at

GENIALE HOLZJOBS TAGE: SCHÜLER SCHNUPPERN HOLZLUFT

Die Aktion Geniale Holzjobs Tage ist nach den Sommerferien erneut gestartet und erstreckt sich über das



© proHolz Austria/
Darko Todorovic

ganze Schuljahr 2016/17. Es finden wieder laufend Erkundungstermine statt, bei denen Schulklassen Betriebe besuchen und einen authentischen Einblick in die Berufswelt mit Holz erlangen. Teilnehmende Schulklassen bzw. Betriebe erhalten ein Holzbox-Paket mit nützlichen Infomaterialien und Give-Aways.


www.genialeholzjobs.at

HOLZ IST GENIAL: NEUE IMAGEKAMPAGNE STARTET IM FEBRUAR 2017

proHolz Austria hat in den letzten Monaten gemeinsam mit der Agentur Cayenne und in Abstimmung mit den wesentlichen Stakeholdern die neue Imagekampagne entwickelt. Sie führt das bewährte Motto „Holz ist genial“ fort und unterstreicht mit überraschenden Holzfakten die Leistungen nachhaltiger Waldbe-

wirtschaftung sowie die positiven Effekte von Bauen mit Holz.

Ab 13. Februar 2017 werden 3 verschiedene Sujets österreichweit plakatiert sowie in ausgewählten Printmedien geschaltet. Eine zweite Welle folgt im Herbst 2017.

holzistgenial.at bietet als Blog nützliche Informationen und spannende Geschichten rund um Wald & Holz. 

www.holzistgenial.at

PROHOLZ BUNDESLÄNDER

proHolz Niederösterreich

HOLZFACH- BERATUNG

Der Schwerpunkt der Holzfachberatung liegt in der Unterstützung bei Bauordnungs- oder Holzfachfragen.

Diesbezüglich wurden zahlreiche Telefongespräche mit Privaten und Architekten geführt. Hauptthemen waren, Holzfassade, Holzterrasse, die Frage „muss ich Holz immer streichen“, baurechtliche Fragen sowie Zusammenstellung von Argumenten über die Vorteile von Holz, Auflistung der Argumente und genehmigter Projekte aus brandschutztechnischer Sicht.

MESSEN

Wie jedes Jahr war proHolz Nö auch heuer Aussteller bei der Messe „Bauen und Energie“ in Wien. Als Teil der Beratungsinsel liegt unser Augenmerk auf Holzfachberatung und

Holzinformation. Dieses Jahr wurde der Focus vor allem auf die CO₂ Footprintkampagne gelegt.

PROJEKT „HOLZ[RÄUME]“

Auch heuer wurde unser Garten Tulln Projekt weiter ausgebaut. Das umgesetzte Projekt „Holz[Räume]“ auf der Garten Tulln zeigt innovative Einsatzmöglichkeiten des Baustoffes Holz. Auf einer Fläche von rund 400 m² hat proHolz NÖ mit Partnern und Sponsoren das Thema Holz im Garten neu interpretiert. Der Garten wird als erweiterter Wohnbereich präsentiert. Im Mittelpunkt dabei stehen Kochen, Entspannen und Wohnen im Garten.

Der **Kindergartenwettbewerb** zum Thema „Holz ist genial“ ist eine weitere Maßnahme der ARGE proHolz NÖ. Einmal jährlich wird ein Wettbewerb für alle niederösterreichischen Kindergärten ausgeschrieben. Das Wettbewerbsthema mit dem Focus Wald&

Holz soll von den Kindern umfassend dargestellt werden. Der Gewinner erhält ein Spielhaus aus Holz für den Kindergarten. Das Projekt soll zur Bewusstseinsbildung von Kindern beitragen (Fragen wie „Wie wichtig ist Wald und Holz für mich/meine Familie/meine Umwelt/Gesundheit“, „Was macht Holz so genial?“, „Wie fühlt sich ein Baum an?“, „Was kann man alles aus Holz bauen?“ etc. werden dabei in den Raum gestellt).

proHolz NÖ war Partner im Rahmen des Projekts **„Qualifizierungsnetz FEHRA“**. Hierbei sollte eine Vernetzung von Unternehmen, Universitäten, Ausbildungsstätten und Forschungseinrichtungen entlang der Wertschöpfungskette „Kiefernholz“ stattfinden. Das Projekt wurde heuer beendet.

proHolz NÖ ist aktiver Partner in der Arbeitsgruppe FTI Strategie des Landes NÖ- Projekt „Mehrgeschossiger Wohnbau in Holz“. Ein priorisiertes Schwerpunktprojekt im Rahmen

der **FTI Strategie des Landes NÖ** ist der „mehrgeschossiger Wohnbau in Holz“. Im Fokus des Projektes steht die Weiterentwicklung der Technologien und Produkte im wettbewerbsfähigen Holzbau bei mehrgeschossigen Wohn- und Dienstleistungsgebäuden am Forschungsstandort Stetten der Holzforschung Austria. Konkrete Ziele sind die Etablierung eines Forschungsverbundes mit Unternehmen in einem K-Projekt aus dem COMET-Programm des Bundes. Dabei soll ein in Wien oder in Niederösterreich errichtetes mehrgeschossiges Wohnhaus aus Holz mit innovativen Lösungen die Machbarkeit aufzeigen. Der Nutzen für Niederösterreich ist, dass in städtischen Gebieten und in verdichteten Ortsgebieten der Anteil von neu gebauten mehrgeschossigen Holzbauten an allen Neubauten, die von niederösterreichischen Unternehmen errichtet werden, deutlich erhöht wird. Das hat positive Auswirkungen auf die Wertschöpfung, Arbeitsplätze in Niederösterreich und „leistbares Wohnen“.

EXKURSION MIT DER BAUDIREKTION

Alle 2 Jahre lädt proHolz NÖ Baudirektion und Gebietsbauämter zur Exkursion in NÖ ein. Besichtigt wurden herausragende Holzbauprojekte (2016 war der Schwerpunkt „Öffentlicher Bau“) und das Akustikzentrum der Holzforschung Austria in Stetten.

Heuer wurde auch ein **Imagefilm** von proHolz NÖ gestaltet. Er gibt einen Überblick über die Wertschöpfungskette Holz, deren Stellenwert in NÖ und die Aktivitäten von proHolz. Dieser Film soll nächstes Jahr erweitert werden.



© proHolz Niederösterreich



© WAG

proHolz Oberösterreich

ÖKOLOGISCH UND LEISTBAR - AKTUELLE HOLZ-WOHNBAUTEN IN OBERÖSTERREICH

Die WAG errichtet gemeinsam mit den Architekten Luger & Maul im Dragoner Quartier in Wels ein erstes 6-geschossiges Wohnbauprojekt aus Holz. Anfang Oktober 2016 erlaubten die Macher des Dragonerquartiers einen Blick hinter den Baustellenzaun und stellten ihr Projekt vor. Das Interesse war enorm, die Veranstaltung

war binnen kürzester Zeit restlos ausgebucht. Landes- und Stadtpolitik waren mit LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und Bürgermeister Dr. Andreas Rabl hochrangig vertreten. Aufgrund des großen Andranges wurde ein weiterer Besichtigungstermin angeboten. Insgesamt wurden etwa 140 Architektinnen, Bauträger und Vertreter aus der Holzbau-Wirtschaft durch das Areal geführt.

Bei einem 5-geschossigen geförderten Holz-Wohnbauprojekt der GIWOG in Leonding wurde im Oktober die Dachgleiche erreicht. Bei beiden Projekten werden die anspruchsvollen Kostenobergrenzen im geförderten Wohnbau in Oberösterreich eingehalten. Beide Projekte beweisen, dass ökologisches Bauen mit Holz in hoher Qualität im sozialen, leistbaren Wohnbau möglich ist.



l.: GIWOG-Direktor Dr. Georg Pilarz, proHolz-OÖ Obmann Georg Starhemberg, OÖ-Wohnbaulandesrat LH-Stv. Mag. Dr. Manfred Haimbuchner und GIWOG Vorstand Mag. Wolfgang Modera bei der Gleichfeier zum 5-geschossigen Holz-Wohnbau in Leonding

MIT HOLZWORKSHOPS SCHÜLERN KARRIERECHANCEN ZEIGEN

proHolz Oberösterreich bietet SchülerInnen, die kurz vor der beruflichen Weichenstellung stehen, Workshops an. In zwei Unterrichtseinheiten wird mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet, wie Holz gewonnen und weiterverarbeitet wird. Nachdem der Umfang der Branche dargestellt wurde, wird über die breite Produktpalette an Holzzeugnissen der Einstieg zu den einzelnen Berufsbildern und Ausbildungsmöglichkeiten gemacht.



Highlight und Abschluss des Workshops bildet der gemeinsame Bau einer Leonardo-Brücke aus Brettern.

Im Schuljahr 2015/16 kamen knapp 1.000 Schüler in den Genuss eines solchen Holzworkshops.

proHolz Salzburg

GEMEINDEZENTRUM NUSSDORF MIT „HOLZBOTSCHAFTER“ AUSGEZEICHNET

Viele Salzburger Gemeinden haben die Vorteile eines modernen Holzbaus erkannt und setzen dies immer öfter in ihren eigenen Bauvorhaben um. Bei der feierlichen Eröffnung des neuen Gemeindeamtes in Nußdorf am Haunsberg (Flachgau) wurde dem Gebäude der „Holzbotschafter“ von der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft über-



Geschäftsführer von proHolz Salzburg, DI Gregor Grill, bei der Übergabe der Auszeichnung

reicht. Die Auszeichnung steht für vorbildliches Bauen mit Holz und zeichnet das Gebäude selber aus. Rund 300 m³ Holz aus heimischen Wäldern sind im mehrgeschossigen Baukörper verbaut. Die 805 m² Nutzfläche des Gemeindezentrums werden als Büroräumlichkeiten der Gemeinde sowie für Einrichtungen wie die Mutter-Kind-Beratung, die Kindertagesbetreuung, den Kameradschaftsbund oder den Reinhaltverband verwendet. Nußdorf am Hausberg ist die Heimatgemeinde von FHP-Vorsitzendem Rosenstatter.

EXKURSION MIT BAUSACHVERSTÄNDIGEN

Die jährlich stattfindende Exkursion mit den Bausachverständigen des Landes Salzburg führte die Teilnehmer heuer ins benachbarte Oberösterreich. Die verschiedenen Besichtigungsprojekte sind alle von unterschiedlicher Nutzung geprägt und benötigen somit verschiedene Ansatzpunkte in der Ausführung sowie in der Planung. Genau über diese Themen konnten sich die Teilnehmer der Exkursion informieren und mit den Bauherren und Architekten austauschen.

ERFOLGREICHE BERUFSINFORMATIONSMESSE

Zahlreiche Schüler und Schülerinnen informierten sich auch heuer wieder auf der größten Berufsinformati-

onsmesse Westösterreichs über die zahlreichen Möglichkeiten einer Ausbildung im Holzbereich. Zeitgleich zur BIM wurden heuer auch die Österreichischen Staatsmeisterschaften durchgeführt. So konnten die Schüler auch die direkte Umsetzung von den erlernten Berufen hautnah miterleben und bestaunen. Bei den Meisterschaften war mit den Bautischlern sowie den Zimmerern Holz ein zentrales Thema. Schlussendlich war diese Berufsinformationsmesse wieder ein voller Erfolg für die Holzbranche.



Landesinnungsmeister Herbert Sigl (rechts im Bild) und Geschäftsführerin der Landesinnung Dr. Christina Hirnsperger (2.v.l.) auf der Berufsinformationsmesse in Salzburg



v.l.n.r. proHolz Salzburg Obmann Ök.-Rat Rudolf Rosenstatter, Vize-Bürgermeisterin Dr. Carmen Kiefer und Bürgermeister Andreas Wimmer

GENIALES KUCHLER HOLZFEST

Anfang Oktober fand heuer wieder das Geniale Holzfest in der Holzgemeinde Kuchl statt und lockte mit zahlreichen Aktionen und Attraktionen auf den Kuchler Holzweg. Wirtschaft, Ausbildungsstätten und Künstler präsentierten Holz in all seinen Facetten auf dem diesjährigen Ausstellungsgelände, welches von Wimmer Holz zur Verfügung gestellt wurde. Rund 18.000 Besucher ließen sich von der Holzatmosphäre

der vielen Aussteller begeistern und proHolz Salzburg war selbstverständlich mit dabei.

HOLZBAU LIVE ERLEBEN

Wie sieht ein moderner Holzbau von innen aus? Wie fühlt sich dieser an? Um diese Fragen interessierten Personen auch in der Praxis zeigen zu können, veranstaltete proHolz Salzburg gemeinsam mit Holzbauunternehmen mehrere „Tage der offenen Tür“. Die Bauvorhaben konnten so live erlebt werden und die ausführenden Betriebe standen für Fragen zur Verfügung.



Mehrgeschossiger Wohnbau in Niedernsill

Von der Rohbaustelle bis hin zu schon bewohnten Objekten war alles mit dabei und der große Andrang bestätigte das große Interesse am Holzbau.

proHolz Steiermark

PROFESSUR FÜR ARCHITEKTUR UND HOLZBAU AB HERBST 2017 IN GRAZ

Um umweltschonendes Bauen weiter zu forcieren, wird es ab Herbst 2017 die erste österreichweite Professur für Architektur und Holzbau an der TU Graz geben. Getragen wird diese Stiftungsprofessur von der gesamten Wertschöpfungskette Holz, der Wirtschaftskammer Steiermark und dem Land Steiermark. Ende November wurde der Vertrag dazu von Franz Titschenbacher, proHolz Steiermark-Obmann, und Harald Kainz, Rektor der TU



© proHolz Steiermark/
Jimmy Lunghammer

Die Initiatoren zeigen sich erfreut über den Start der Professur für Architektur und Holzbau im Herbst 2017 an der TU Graz.

Graz, unterzeichnet. Bis Ende Jänner 2017 können sich zukünftige Professoren bewerben.

VOLLE SÄLE BEI DER PROHOLZ AKADEMIE

Durch fachliche Aus- und Weiterbildung sollen Berührungsgänge zum Werkstoff Holz abgebaut und offene Fragen geklärt werden. Bisher konnte proHolz Steiermark so über 3.000 TeilnehmerInnen im Rahmen der proHolz Akademie durch Exkursionen,

Themenabenden, Housewarmings uvm. vom Zukunftswerkstoff Holz überzeugen.



© proHolz Steiermark

Sehr gut besucht: Die Themenabende der proHolz Akademie sorgen für volle Hörsäle.

EINE BOX VOLLER SPASS UND WISSEN

Im Rahmen des Projektes „Papier macht Schule“, welches proHolz Steiermark österreichweit betreut, wurde die „Papierbox“ geschaffen. In den bisher sechs Boxen finden sich Anleitungen und Utensilien für verschiedene Experimente rund um das Thema Papier und der Wertschöpfungskette

Holz. Weitere Papierboxen sind bereits in Planung. Seit Anfang November gibt es auch spezielle Lehrerfortbildungsangebote, bei denen die Papierboxen ausgegeben und erläutert werden.



© proHolz Steiermark

Bei Lehrerfortbildungen werden derzeit die Papierboxen ausgegeben und die enthaltenen Utensilien und Experimente erklärt.

HOLZHAUS DER ZUKUNFT

„Eine leichte Holzgitterkonstruktion, darauf Strohballen, Lehm und Holzschindeln – fertig ist das Haus der Zukunft.“ So einfach ist das Konzept des Gewölbebausystems „Strohboid“, welches im Rahmen



© Max Schade

Der Strohboid braucht 90 Prozent weniger Herstellungsenergie als ein konventionelles Haus und ist gänzlich frei von Kunst- und Farbstoffen.

einer Masterarbeit am Institut für Tragwerksentwurf der TU-Graz entwickelt und von proHolz Steiermark unterstützt wurde. Ende September wurde dieses gelungene Projekt Pressevertretern präsentiert und stieß auf großes Medieninteresse. Es gibt auch bereits mehrere Anfragen vom In- und Ausland zum Bau des Strohboiden.

MAGAZIN ÜBER DAS HOLZLAND STEIERMARK

Mit einem Wirtschaftsfrühstück wurde das druckfrische STEIERMARK Magazin präsentiert. Das 52 Seiten starke Werk berichtet über das „Holzland Steiermark“ - vom Handwerk mit Holz über den steirischen Wald als Arbeitgeber und Holz als Baustoff für Hightech-Bauten. Das STEIERMARK Magazin wurde 13 Magazinen (News, Woman, Profil, Trend etc.) der Verlagsgruppe News beigelegt und erreichte mit einer Auflage von 90.000 Stück über 230.000 LeserInnen.



Guter Lesestoff zum Businessfrühstück: In einem 52-seitigem Magazin präsentierte sich das Holzland Steiermark.



Rund 3.000 steirische SchülerInnen erfahren jedes Jahr mehr über den Wald und seine Funktionen.

WALDSPIELE

Die Waldspiele Steiermark nehmen die Kinder mit raus in den natürlichen Erlebnispark Wald. Dort entdecken sie auf spielerische Art und Weise den Wald und sammeln Eindrücke, die ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Bei den Waldspielen erleben die Kinder den Wald mit allen Sinnen. Geschulte Waldpädagogen, Forstleute und Lehrer erklären ihnen Baumarten und ökologische Zusammenhänge und wecken das Verständnis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

GENIALE HOLZJOBS

Für die Unternehmen der österreichischen Forst-, Holz- und Papierwirtschaft wird es immer schwieriger, geeignete Fachkräfte und motivierte Lehrlinge zu finden. Im Rahmen der Aktion „Geniale Holzjobs“ laden Betriebe Jugendliche zu sich ein und vermitteln vor Ort ein authentisches Bild der vielfältigen Jobmöglichkeiten. Unternehmen finden so leichter potenzielle Nachwuchskräfte und Lehrlinge für ihren Betrieb.



proHolz Akademie: Heuer interessierten sich über 1.000 SchülerInnen für die Jobmöglichkeiten in der Holzbranche.



Vertreter der Holzertschöpfungskette, Landesschulratspräsidentin Elisabeth Meixner und Stadtrat Kurt Hohensinner besuchen die SchülerInnen in der neuen Holz-Werkstätte.

ERSTE „HOLZ-NMS“ GEHT MIT VOLLEN KLASSEN IN BETRIEB

Erstmalig in Österreich startet in Graz eine Neue Mittelschule mit dem Schwerpunkt „Holz und Gestaltung“. Ziel dieser Bildungsinitiative ist es, junge Menschen auf zukunftsreiche Berufsfelder vorzubereiten und mit dem klimafreundlichen Bau- und Werkstoff Holz vertraut zu machen. Zu Schulanfang erfolgte im Rahmen eines Festaktes nach zirka einjähriger Vorlaufzeit

der offizielle Startschuss für diese zukunftsweisende Bildungseinrichtung. Getragen wird der Schwerpunkt von der Wirtschaft, der Landwirtschaftskammer, der Stadt Graz, dem Landesschulrat und proHolz Steiermark.

proHolz Tirol

INNSBRUCKER STADTSPITZE MIT PROHOLZ TIROL AUF EXKUSION

Ende 2016 besuchte proHolz Tirol gemeinsam mit Vertretern der Stadt Innsbruck, mit gemeinnützigen Wohnbauträgern und mit Tiroler Architekten aktuelle großvolumige Wohn- und Gewerbebauten aus Holz in Oberösterreich und der Steiermark. Im Rahmen dieser zweitägigen Exkursion konnten sich die Teilnehmer, unter ihnen Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Planungsstadtrat Gerhard Fritz, ein

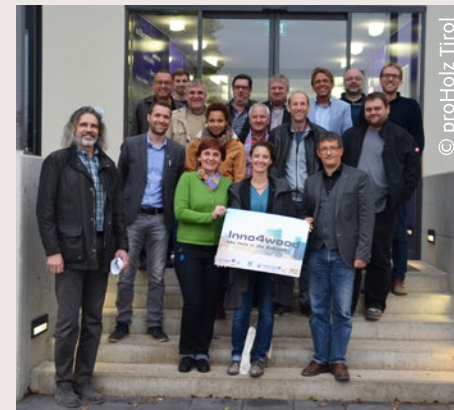


umfassendes Bild von den Vorteilen und den Entwicklungen im modernen Holzbau machen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Wohnbau. Besucht wurden die Bebauung Dragoner Quartier in Wels, das Studierendenheim mineroom und die Wohnbauten Zentrum Reininghaus Süd, Hummelkaserne sowie das Pflegewohnheim Peter Rosegger in Graz.

HOLZFENSTERHERSTELLER INFORMIEREN SICH

Im Rahmen des Interreg-Projekts Inno4wood haben Tiroler Holzfenster-

hersteller und Zulieferbetriebe das IFT in Rosenheim besichtigt. Neben beeindruckenden Laborräumen, die zum Teil mit selbstgebauten wissenschaftlichen Geräten bestückt sind, mutet das IFT (Institut für Fenster-technik) Rosenheim stellenweise wie ein "großer Spielplatz für Erwachsene" an. Der Rundgang führte von allgemeinen Festigkeitsüberprüfungen an relativ kleinen Prüfgeräten, bis hin zu großen Hallen mit reell nachgebildeten Wandaufbauten zur Überprüfung von Schall-, Brand-, oder Einbruchsschutz.

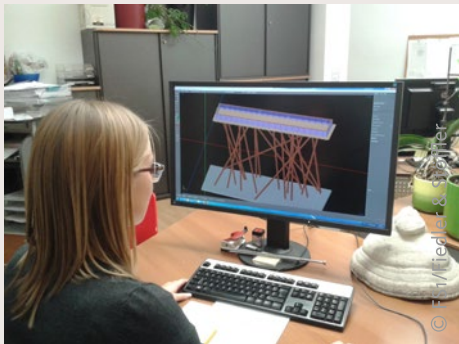


Bei der anschließenden Diskussion zum Stellenwert des Holzfensters im Vergleich zum Plastik-Fenster kam eines deutlich zum Ausdruck: Qualitativ kann dem Holzfenster (speziell in der Holz-Alu Kombination) kein anderes Fenster das Wasser reichen.

SCHWERPUNKT HOLZBAU AN DER HTL IMST AB HERBST 2017

Um den starken Wirtschaftszweig Forst – Holz noch besser positionieren und nützen zu können, wird mit Herbst 2017 an der HTL Imst ein Schwerpunkt Holzbau eingerichtet.

Grundsätzlich gibt es in Tirol für alle forst- und holzwirtschaftlichen Belange bereits sehr umfassende Ausbildungsmöglichkeiten – von der forstfachlichen Ausbildung in Rotholz über die Fachberufsschu-



le für Holztechnik in Absam, die bereits jetzt stattfindende holz-fachliche Ausbildung an den HTL's in Innsbruck und Imst bis hin zum Holzbaulehrstuhl an der Universität Innsbruck.

Eine umfassende Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft, bestätigt den kontinuierlich wachsenden Bedarf eindrucksvoll. Die an den beiden Tiroler HTL's bereits existierende holzfachliche Ausbildung im Rahmen des Hochbauunterrichts stellt für die politisch Verantwortlichen eine ideale

Basis für eine Intensivierung dieser Ausbildung dar. „Auf Grundlage der erwähnten Bedarfsprüfung hat die Politik in Abstimmung mit den zuständigen Experten des Landeschulrats beschlossen, an der HTL Imst einen Schwerpunkt Holzbau zu setzen“, freut sich nun die Präsidentin des Landeschulrats, LRin Mag. Dr. Beate Palfrader. Ebenso erfreut ist das Kollegium an der HTL Imst. „Wir gehen diesen Ausbildungsschwerpunkt mit großem Engagement an. Der Holzbau fügt sich ideal in unser Ausbildungsangebot mit energieeffizientem Bauen und Innenarchitektur ein“, so Direktor Dr. Stefan Walch.

Die immer umfangreicher werden- den Planungsarbeiten und technischen Anforderungen stellen für die Betriebe in der Praxis eine immer größere Herausforderung dar. Dieser kann nur durch bestens qualifizierte Mitarbeiter in den verschiedensten Bearbeitungsbereichen entsprochen werden. proHolz Vorstand Karl

Schaffner und Simon Kathrein als Landesinnungsmeister Holzbau, sind davon überzeugt, dass die „neuen Holz-HTL-Ingenieure“ einen wesentlichen Beitrag für den prosperierenden Wirtschaftszweig Forst-Holz leisten werden.

LIVE DABEI

Der Arbeitsbereich Holzbau der Universität Innsbruck bietet derzeit die exklusive Möglichkeit, an Gastvorträgen führender Verbindungsmittelhersteller teilzunehmen. Dabei wird vor Ort eine spannende

Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis geboten. Neben Vorträgen von Experten der Branche zur Modellierung und Bemessung von Verbindungsmitteln für den Holzbau, kann im Anschluss an die jeweiligen Vorträge live miterlebt werden, wie diverse Prüfverfahren im Labor durchgeführt werden. Unternehmer und ihre Mitarbeiter können die Chance nutzen, im Zuge dieser Veranstaltungsreihe in einen direkten Dialog mit Experten der Universität Innsbruck und den vortragenden Forschungspartner-Firmen zu treten. 🌲



Personalia

RUDOLF ROSENSTATTER ALS FHP-VORSITZENDER WIEDERBESTELLT



© Andreas Hauch

Im November 2016 wählte der FHP-Exekutivausschuss ÖKR **Rudolf Maximilian Rosenstatter** für die Periode 2017/2018 als Vorsitzenden wieder. Rosenstatter bekleidete das Amt bereits im Jahr 2016 und gehörte davor auch den höchsten FHP-Entscheidungsgremien in seiner Funktion als Obmann des Waldverbandes Österreich und als Obmann von proHolz Salzburg an. Die Wiederwahl erfolgte einstimmig.

HANS GRIESHOFER ALS PEFC-OBMANN WIEDERBESTELLT



© Austropapier

DI Hans Grieshofer wurde im Dezember 2016 als PEFC-Obmann wie-

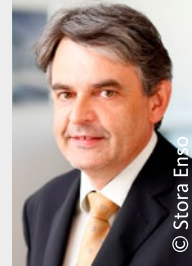
derbestellt. Sein Stellvertreter ist **DI Thomas Leitner**.



© LKÖ

HERBERT JÖBSTL NEU IM BOARD VON EOS

Mag. Herbert Jöbstl wurde Mitte Juni 2016 an Stelle von Christoph Kulterer in das Board des Europäischen Sägewerksverbands (EOS) aufgenommen. Der 1958 gegründete



© Stora Enso

Europäische Sägewerksverband vertritt die Interessen der Sägewerksindustrie aus 13 Ländern auf europäischer und internationaler Ebene.

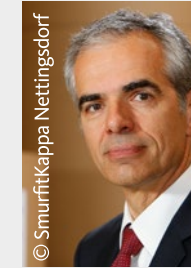
GEORG SCHÖPPL ALS ÖBF-VORSTAND WIEDERBESTELLT

Mag. Georg Schöppl, Vorstand für Finanzen und Immobilien, wurde vom Aufsichtsrat der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) im September einstimmig für eine weitere Funktionsperiode (fünf Jahre) wiederbestellt.



© Mark Glassner

GÜNTER HOCHRATHNER: NEUER VORSTAND BEI NETTINGSDORF



© SmurfitKappa Nettingsdorf

Mag. Günter Hochrathner wird mit 01.01.2017 die Funktion des Alleinvorstandes (CEO) bei Smurfit Kappa Nettingsdorf übernehmen. Der seit 1982 in

verschiedenen leitenden Funktionen am Standort Nettingsdorf tätige Papiermanager verfügt über umfassende Standort- und Branchenerfahrung. Seit 2009 war er als Technischer Direktor tätig.

ANNA RITA HOLLAUS IST NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN DES TIROLER FORSTVEREINS

DI Florian Riccabona verabschiedete sich bei der Vollversammlung des



Tiroler Forstvereins Ende November nach neun Jahren aus dem Amt des Geschäftsführers. Ihm folgt **DI Anna Rita Hollaus**

nach. Sie hat als Schriftführerin die Vereinsarbeit bereits in den vergangenen drei Jahren aktiv mitgestaltet.

NEUER LANDESFORSTDIREKTOR IN KÄRNTEN: CHRISTIAN MATITZ

FD DI Christian Matitz übernimmt nach seiner Funktion als Landesforstdirektor-Stellvertreter nun als Landesforstdirektor die fachliche Leitung von 8 Bezirksforstinspektionen und 32 Forstaufsichtsstationen in Kärnten.



PENSIONIERUNG FORSTDIREKTOR REITER

Mit Ende September ist **FD Wolfgang Reiter** in den Ruhestand getreten. Während seiner 37 Dienstjahre hat er das Habsburg-Lothringensche Forstgut Persenbeug entscheidend mitgestaltet. Forstdirektor Reiter hat neben seinen betrieblichen Agenden auch zahlreiche überbetriebliche Aufgaben wahrgenommen, sei es im Arbeitgeberverband, in diversen Gremien der Land&Forst Betriebe oder im Fischereiausschuss.

Termine

HINWEIS: FORSTLICHER TERMINKALENDER 2017

Auch für das Jahr 2017 ist der Forstliche Terminkalender des Österreichischen Forstvereins erschienen. Sie finden darin alle wichtigen Branchenveranstaltungen mit den dazugehörigen Terminen und Detailinformationen.

Der Kalender steht unter www.forstverein.at/de/downloads für Sie zum Download bereit und wird laufend aktualisiert.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
AV-Astoria Druckzentrum GmbH
GmbH • UWNr.637

Dieser Newsletter wurde auf PEFC zertifiziertem Papier aus österreichischer Produktion gedruckt.

PEFC liefert den Nachweis, dass die eingesetzten Rohstoffe aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammen.

Impressum

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier
Marxergasse 2/4. Stock,
A-1030 Wien
<http://www.forsth Holzpapier.at>
Für den Inhalt verantwortlich: Hermine Hackl.



FHP
FORST HOLZ PAPIER

FHP
FORST HOLZ PAPIER

FHP
FORST HOLZ PAPIER

FHP
FORST HOLZ PAPIER



www.forstholzpapier.at

www.forstholzpapier.at

www.forstholzpapier.at

www.forstholzpapier.at